

Das Reisejahr 1999

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweiz Tourismus**

Band (Jahr): - **(1999)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-629961>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Reisejahr 1999.

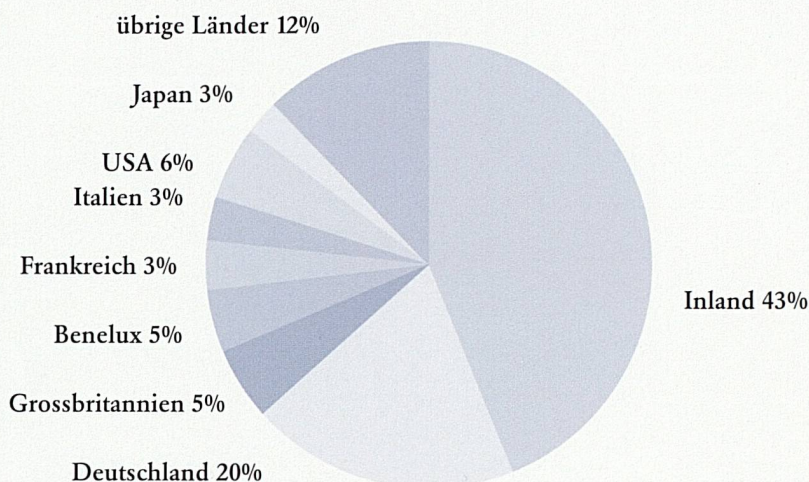
Nach ersten Angaben der World Tourism Organization WTO wurden 1999 weltweit 657 Mio. internationale Ankünfte registriert, das sind 3,2% mehr als im Vorjahr. In Europa nahm die Zahl der internationalen Ankünfte gegenüber dem Vorjahr nur um rund 1% zu. Die WTO schätzt die weltweiten Ein-

nahmen aus dem internationalen Tourismus auf US\$ 455 Mrd., was eine Zunahme von ebenfalls 3,2% bedeutet. Auch ohne Angaben zum Binnentourismus bestätigen diese Zahlen die wirtschaftliche Bedeutung des internationalen Tourismusgeschäfts.

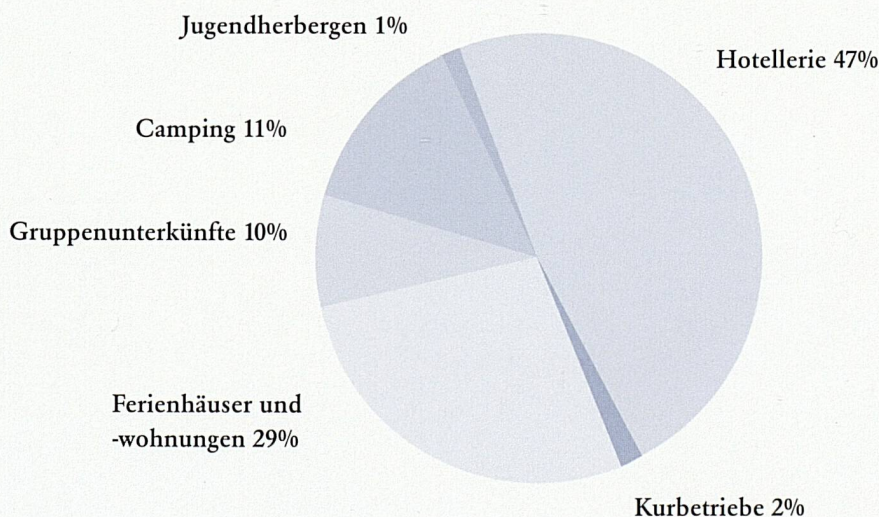




Herkunftsländer der Gäste, nach Logiernächten in Hotel- und Kurbetrieben 1999.



Aufteilung der Logiernächte nach Beherbergungsart 1998.



Gutes Resultat für die Schweizer Hotellerie...

In den Hotelbetrieben der Schweiz wurden 1999 gemäss dem Bundesamt für Statistik BFS rund 32,1 Mio. Logiernächte registriert, 290 000 oder 0,9% mehr als im Jahr zuvor. Damit wurde zum dritten Mal hintereinander ein positives Jahresergebnis erreicht.

Die Kurbetriebe haben der Schweiz rund 1,1 Mio. Übernachtungen gebracht, 40 000 oder 3,7% weniger als 1998. Hotels mit Wellnessangeboten hingegen meldeten Zunahmen bei den Logiernächten.

Zusammen verzeichneten die Hotel- und Kurbetriebe 33,2 Mio. Logiernächte, 250 000 oder 0,8% mehr als im Vorjahr.

...und Parahotellerie.

Gesamtergebnisse aus der Parahotellerie liegen zur Zeit dieser Berichterstattung noch nicht vor. Laut Angaben von Unternehmen aus diesem Bereich ist die Nachfrage 1999 insgesamt ähnlich verlaufen wie 1998. Es kann erwartet werden, dass in vermieteten Ferienwohnungen, Gruppenunterkünften, Jugendherbergen und auf Campingplätzen rund 35 Mio. Logiernächte erzielt werden konnten. Erfahrungsgemäss ist die Nachfrage in der Parahotellerie besonders bei den Gästen aus dem Inland, aus Deutschland und den Niederlanden gross. Eine Erfolgsstory sind «Ferien auf dem Bauernhof»: Die Schweizer Reisekasse Reka konnte gut 95 000 Übernachtungen verbuchen, 12% mehr als im Vorjahr.

Von den 33,2 Mio. Logiernächten in den Hotel- und Kurbetrieben waren 57% den Gästen aus dem Ausland und 43% den Gästen aus dem Inland zuzuschreiben. Mit der Parahotellerie beläuft sich der Anteil der Inländer-Logiernächte am Gesamttotal auf gut 50%.

Grösste Zunahme aus dem Inland und aus Grossbritannien.

Bei den Übernachtungen in den Hotel- und Kurbetrieben wurden die grössten Zunahmen bei den Gästen aus dem Inland verzeichnet, +423 000 oder +3,0% gegenüber 1998, und bei jenen aus Grossbritannien und der Republik Irland, +124 000 oder +7,4%. Verluste ergaben sich insbesondere bei den Logiernächten von Gästen aus Deutschland, -147 000 oder -2,2%, Belgien und Luxemburg, -77 000 oder -8,2%, den USA, -32 000 oder -1,7%, Brasilien, -31 000 oder -23,5%, Frankreich, -26 000 oder -2,3%, und Japan, -18 000 oder -2,1%. Die Frequenzen aus den USA nahmen nach dem Abklingen der Kosovo-Krise im Spätsommer wieder zu, und auch die Nachfrage aus Südostasien erholte sich im Laufe des Jahres. Bei den Zukunftsmärkten kam es zur grössten Zunahme bei den Übernachtungen der Gäste aus Indien, +35 000 oder +26,4%.



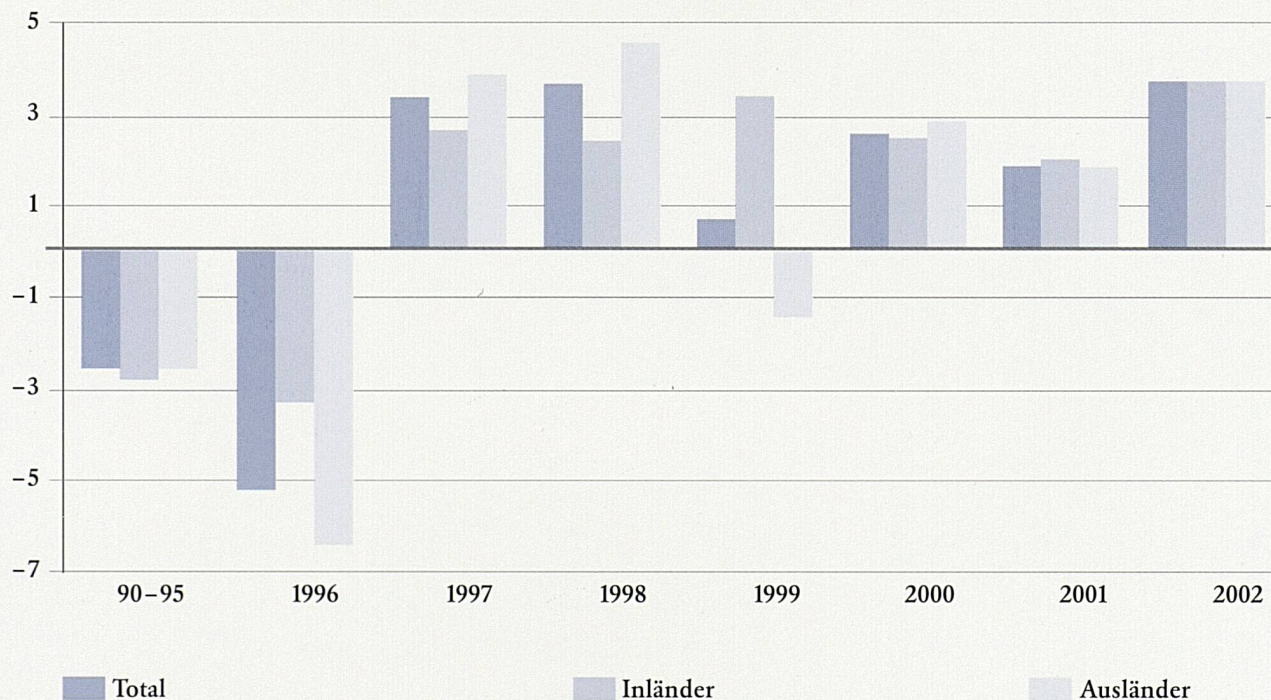
Die Prognosen.

Die BAK Konjunkturforschung Basel AG hat im Spätherbst den «Internationalen Benchmark-Report Tourismus 1999» vorgestellt, der im Auftrag des

Staatssekretariats für Wirtschaft seco und von Schweizer Tourismuskantonen und -verbänden erarbeitet wurde. Die Studie sieht günstige Perspektiven für den Schweizer Tourismus. Die seit der Wintersaison 1997 zu beobachtende

Erholung soll sich in den kommenden Jahren dank Attraktivitätssteigerungen beim touristischen Angebot, erfreulicher wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und gezieltem Marketing fortsetzen.

Entwicklung Logiernächte in der Schweizer Hotellerie.



Quelle: BAK Konjunkturforschung Basel AG: Internationaler Benchmark-Report Tourismus 1999.